



DIE KRIPPE VON MARIENDONK

Gerade auch im Alten Testament spricht Christus zu uns

Eine Weihnachtskrippe ist heiliges Theater, sagt ein Krippensammler. Gefrorenes Theater, präzisiert ein Mitstreiter. Beim Theater geht es nicht nur ums Zuschauen, sondern um meine Rolle. Wo stehe ich? Mit wem identifiziere ich mich im Geheimnis der Heiligen Nacht?

In der Paderborner Domkrippe findet man neben den biblischen Personen einen Rettungssanitäter, einen Bürgermeister, einen Obdachlosen, einen Jungen mit Fußball im SC-Paderborn-Trikot und etwa den seligen Nikolaus Groß. Dazu viele Paar Schuhe, die mir und dir gehören können, Identifizierungsaufforderung pur.

Einen völlig anderen Weg gehen die Benediktinerinnen vom Kloster Mariendonk; Das liegt am Niederrhein, zwischen Ruhrgebiet und Holland. In ihrer Krypta-Krippe sind fast ausschließlich alttestamentliche Figuren zu finden, 38 Personen und 16 Tiere. Wer will, darf sich natürlich mit ihnen identifizieren. Aber der Fokus liegt woanders.

Um die Heilsgeschichte als ganze geht es. Insbesondere jedoch wird Christus gesucht schon in der Schrift Israels, unserem Alten Testament. Manche denken, man müsse sich damit nicht mehr befassen. Jesus reiche, er sei doch der Weg und die Wahrheit. Man vergisst dabei, dass für Jesus selber und die Apostel ihre Schrift Fundament ihres Glaubens ist. Sehr deutlich wird das auf dem Weg nach Emmaus. Der Auferstandene deutet den beiden Jüngern sein Sterben und seine Auferstehung aus der Schrift. Bei Mose, in den Propheten, in den Psalmen, in der gesamten Schrift, steht alles schon drin, sagt er (Lk 24, 27 + 44f). Das heißt: Gerade auch im AT, spricht Christus zu uns. Heute.

Bedeutende altbundliche prophetische Vorausblicke auf den Messias kennen wir. Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott erwecken, sagt Mose (Dtn 18,15). Dem David verspricht Gott Treue und dass ein Spross aus seinem Geschlecht auf seinem Thron sitzen werde (Ps 131,11). In zahlreichen Stellen des NT deuten



die Evangelisten und Jesus selber sein Kommen und sein Leben als Erfüllung von Prophezeiungen des Alten Bundes. Die Kirchenväter greifen das auf. Sie suchen und sie finden überall in der Schrift Israels Christus, den ewigen Gottessohn. Genau das ist die Botschaft der Mariendonker Krippe. Bei allen Figuren gibt es Verknüpfungen zu Christus. Wenn sie nicht sofort einfallen, muss man sie suchen. Ohne Mühe geht es nicht.

Die erste Figur, die zwei der Schwestern, darunter eine gelernte Damenschneiderin, entwickelten, ist Jesaja. Bei dem weiß man, dass er zu Weihnachten gehört. Das Volk im Dunkeln wird ein Licht sehen, sagt er in der Heiligen Nacht. Und dass die Jungfrau einen Sohn gebären wird, den sie Immanuel nennen wird. Aber was ist mit Daniel, was mit Salomo und der Königin von Saba? Was ist mit Noah und Jona? Was mit Mirjam, mit Bileam und Ezechiel, mit Amos und Elias? Haben sie mit der Heilsgeschichte zu tun, die auf Jesus zuläuft? Ja. Im Neuen Testament gibt es viele Rück- und Querverweise. Und die Kirchenväter suchen in ihren Schriftmeditationen weitere Zusammenhänge zu enträtseln. So wird Noahs Arche, die schon bei Paulus auf die rettende Taufe hinweist, bei den Kirchenvätern zum Bild für die rettende Kirche. Und bekommt auch Platz in der Krippe von Mariendonk.



Benediktinerinnen Abtei Mariendonk

Zwischen dem Ruhrgebiet und den Niederlanden liegt in der Nähe von Kempen die Benediktinerinnenabtei Mariendonk. Vor 125 Jahren feierten die Schwestern im Kloster zum ersten Mal Eucharistie, am 24.10. 1900. Mariendonk ist ein Geistliches Zentrum am Niederrhein im Bistum Aachen.

Die Kommunität lädt Gäste zu Stille, Gebet und geistlichen Tagen ein. Ihren Unterhalt sichern die Schwestern durch Fertigung von Kirchentextilien und eine kleine Kerzengießerei. Theologisch wichtig ist ihnen die Auseinandersetzung mit den alten Kirchenvätern. Sie machen deren Schriften für Wissenschaft, Liturgie und Leben fruchtbar.

Adresse: Niederfeld 11, 47929 Grefrath,
Tel: 02152-91540, abtei@mariendonk.de



von links: Mose, Aaron und Mirjam – die heilige Familie samt Christus als fleischgewordenes Wort Gottes (mit Schriftrolle) – der Prophet Elija mit dem Raben.

